

Acanthoscelides obtectus (Speisebohnenkäfer)

[UNQS - Insekten]

| Geregeltes Saatgut | Bestätigung durch die Ausstellung des Pflanzenpasses |
|--|---|
| <p><i>Phaseolus coccineus</i> (Feuer-, Prunkbohne) und <i>Phaseolus vulgaris</i> (Garten-, Busch-, Stangenbohne)</p> | <p>a) Eine repräsentative Probe des Saatgutes wurde zu dem am besten geeigneten Zeitpunkt für den Nachweis des Schädlings, gegebenenfalls nach einer geeigneten Behandlung, einer visuellen Kontrolle unterzogen und b) das Saatgut wurde als frei von <i>Acanthoscelides obtectus</i> befunden.</p> |
| Bilder | Beschreibung von Schädling und Schadbild, Zeitpunkt der Kontrolle, Verwechslungsgefahr sowie Vorgangsweise beim Auftreten des Schädlings |
| <div data-bbox="145 544 416 882"> </div> <div data-bbox="140 887 405 972"> <p>Abb. 1: Patrick Marquez, USDA APHIS PPQ, Bugwood.org</p> </div> <div data-bbox="145 999 416 1375"> </div> <div data-bbox="140 1379 405 1413"> <p>Abb. 2: © Berger/Kohlhaas</p> </div> <div data-bbox="145 1440 416 1778"> </div> <div data-bbox="140 1783 405 1816"> <p>Abb. 3: © Berger/Kohlhaas</p> </div> <div data-bbox="145 1843 416 2056"> </div> <div data-bbox="140 2060 421 2114"> <p>Abb. 4: Pest and Diseases Image Library, Bugwood.org</p> </div> | <p>Einleitung Der Speisebohnenkäfer gehört zur Unterfamilie der Samenkäfer (Bruchinae) und stammt ursprünglich aus Zentral- und Südamerika. Die Art hat sich aber mittlerweile infolge des globalen Handels weltweit verbreitet. Geregelt ist der Schädling bei Saatgut von Feuer- und Gartenbohne, nutzt aber auch andere Hülsenfrüchte (z.B. Erbse, Sojabohne) als Wirtspflanzen. <i>A. obtectus</i> wird hauptsächlich als Vorratsschädling eingestuft, da die Hülsenfrüchte durch gesundheitsschädliche Stoffen der Ausscheidungen von den Larven nicht mehr für den menschlichen Verzehr geeignet sind. Die Art ist aber in Österreich auch mittlerweile im Freiland verbreitet und schädigt Feldbestände.</p> <p>Kontrollen durch den Unternehmer auf der Vermehrungsfläche Regelmäßige Überprüfung des Bestandes auf das Vorhandensein des Schädlings (Eier, Larven, Puppen, adulte Käfer) oder von Symptomen und visuelle Kontrolle geernteter Saatgutpartien. Die Verwendung von gesundem, befallsfreiem Saatgut wird vorausgesetzt. Eine Früherkennung kann durch den Einsatz von Pheromon-(Klebe)fallen erfolgen.</p> <p>Zeitpunkt der Kontrolle Während der gesamten Vegetationsperiode und an gelagerten Saatgutpartien. Die adulten Käfer sind flugfähig und die Weibchen begeben sich ab einer Temperatur von ca. 21 °C auf die Suche nach Eiablageplätzen. Unter 12 °C und über 35 °C kann sich der Käfer nicht mehr entwickeln. Unter günstigen Bedingungen sind 5 Generationen pro Jahr möglich.</p> <p>Symptome Das schädigende Stadium bei Saatgut sind die Larven des Speisebohnenkäfers, die Adulten ernähren sich nur von Blütenpollen. Weibchen legen Eier direkt an die Samen in den Hülsen ab. Neben frei liegenden Samen belegen sie solche an der Pflanze durch teilweise geöffnete Hülsen. Die weiblichen Käfer nagen auch Löcher durch die Hülsenwand oder -naht. Eine Eiablage im Lager ist ebenso möglich. Aus dem Ei schlüpft eine sehr bewegliche Larve, die sich in die Samen der Bohne hineinfrisst. Die befallenen Samen weisen zunächst nur mit der Lupe erkennbare Eintrittslöcher auf. Die Larven fressen im inneren der Bohne und legen eine Höhle und einen Schlupfgang an. Die Verpuppung erfolgt im Inneren der leer gefressenen Bohne (Abb. 2: Larve und Puppe). Vor dem Schlupf der Käfer ist gegen das Licht ein durchscheinendes Fenster zum Fraßgang erkennbar. Nach dem Schlupf zeigen sich bei den Samen kreisrunde Schlupflöcher der Käfer von circa 2,5 Millimeter Durchmesser (Abb. 3). In einer Bohne können sich bis zu 28 Käfer entwickeln. Weitere Bilder abrufbar unter: https://www.insectimages.org</p> <p>Untersuchungshinweise und Verwechslungsgefahr Durch einen Befall der Samen wird die Keimfähigkeit des Saatgutes reduziert. Gründliche Lagerhygiene und eine kühle und trockene Lagerung des Saatgutes sind generell zu empfehlen. Die Käfer von <i>A. obtectus</i> können mit anderen Samenkäfer verwechselt werden, z.B. mit dem Gemeinen Erbsenkäfer (<i>B. pisorum</i>). Das schwach gezeichnete Hinterleibsende unterscheidet den Speisebohnenkäfer aber von anderen Arten (Abb. 4).</p> <p>Vorgangsweise beim Auftreten des Schädlings in Saatgutpartien Wird in einer Partie der Schädling nachgewiesen, darf KEIN Pflanzenpass ausgestellt und das Saatgut nicht in Verkehr gebracht werden (Schwellenwert: 0%)!</p> |